

Information

Bitte haben Sie Verständnis, dass folgende Verhaltensregeln im Sinne Ihres Angehörigen notwendig sind:

- Bitte warten Sie im Wartezimmer, bis Sie aufgerufen werden. **Gehen Sie bitte nicht „unaufgefordert“ auf Station**
- Desinfizieren Sie sich beim Betreten und Verlassen der F01 **immer** die Hände. Spender dafür finden Sie auf unserer Station verteilt. **Handfläche voll Desinfektionsmittel—für 30 Sek. verreiben**
- Achten Sie auf Diskretion und Datenschutz gegenüber Mit-Patienten.
- Bitte nehmen Sie alle **Wertsachen**, wenn nicht dringend nötig, mit. z.B. Geldbörse ,Schmuck, Versicherungskarte oder anderes.
- Bitte haben Sie Verständnis, dass **kleine Kinder** (0-12 Jahren) zum Schutz vor Infektionen nicht auf die Intensivstation mitgebracht werden dürfen.
- Großes Gepäck ist hier nicht nötig, eine **Kulturta-sche** (Duschgel ,Rasierer, Zahnbürste, Creme oder anderes) und **Hilfsmittel** wie Brille, Zahnprothese und Hörgeräte etc. sind in unserer Arbeit mit Ihren Angehörigen hilfreich und erleichternd.
- Bedenken Sie ,dass wir nur Ihnen als Angehörigen Auskunft geben dürfen. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir jedoch keine detaillierten Auskünfte am Telefon geben können.
- Für **ein Gespräch mit dem ärztlichen Dienst** sprechen Sie uns an, wir vermitteln gerne weiter.
- Um die nötige Ruhe und Genesung für unsere Patienten und Ihre Angehörigen gewährleisten zu können, bitten wir Sie ,nur mit **2 Besuchern pro Patient** das Zimmer zu betreten. Sie dürfen sich gerne untereinander austauschen.

Sie erreichen uns telefonisch unter 0212/ 547-2549

Kontakt zu uns



Klinik für
Kardiologie und Allg. Innere Medizin
Chefarzt
Prof. Dr. med. M.U. Becher
Oberarzt der Intensivstation
Dr. med. S. Schlecker

Gotenstr.1, 42653 Solingen
Tel.: (0212) 547-2549
Fax: (0212) 547-2827

Internistische Intensivstation F01

Herr P. Oberda, leitender Intensivpfleger
Frau K. Wicke, stellv. leitende Intensivschwester
Frau A. Jayasuriya, stellv. leitende Intensivschwester

Tel.: (0212) 547-2549



Internistische Intensivstation F01

Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität zu Köln



Sehr geehrte Angehörige, liebe Besucher,

Wir, das Team der Internistischen Intensivstation (F01), möchte Ihnen in der Zeit, in der Sie Ihren Angehörigen bei uns haben, einige Fragen beantworten. Um Ihnen den Aufenthalt bei uns so angenehm wie möglich zu machen, lesen Sie bitte diese Informationen aufmerksam durch! Sollten Sie Fragen haben, sprechen Sie uns bitte jederzeit an.

Sie und Ihre Angehörigen befinden sich aktuell in einer schweren persönlichen Situation. Wir sind uns dessen sehr bewusst und wollen Sie in dieser schweren Phase gerne unterstützen.

Auf der Internistischen Intensivstation F01 können 20 Patienten mit schwerwiegenden und teilweise lebensbedrohlichen internistischen Erkrankungen intensivmedizinisch und intensivpflegegerisch überwacht und behandelt werden.

Wir sind gerne in einem persönlichen Gespräch für Sie da. Sprechen Sie uns einfach an.

**Gesundheit
braucht Nähe.**

Optimale Betreuung bei Tag und Nacht

Die für die Betreuung notwendigen intensivmedizinischen Geräte helfen uns Ihren Angehörigen optimal zu betreuen und zu behandeln. Jedoch kann die dadurch erzeugte Atmosphäre verunsichern und irritieren. Bei Fragen dazu informieren wir Sie auf Wunsch gerne.

Moderne Technik hilft uns, eine optimale medizinische Behandlung und Pflege sicherzustellen und ermöglicht uns, plötzlich auftretende Veränderungen rechtzeitig zu erkennen und eine Gefährdung abwenden zu können. Alle Alarmer, die am Bettenplatz zu hören sind, werden auch an die Zentrale weitergegeben, so dass wir über alle Besonderheiten informiert werden und reagieren können, falls notwendig.

Ärzte, Pflegepersonal, Physio-, Ergo- und Logotherapeuten arbeiten bei uns Hand in Hand. Für Ihren Angehörigen gibt es in jeder Schicht eine verantwortliche Pflegekraft. Ein Arzt ist immer 24 Stunden vor Ort. Bitte haben Sie aber Verständnis dafür, dass Sie im Arzt- und Pflegedienst nicht immer auf den selben Ansprechpartner treffen werden.

Bei bestimmten Erkrankungen sind eine künstliche Unterstützung der Atmung sowie andere Intensivtherapeutische Maßnahmen notwendig. Ein Beatmungsgerät versorgt den Patienten über einen Beatmungsschlauch (Tubus) oder eine Kanüle, die in die Luftröhre eingeführt wird, mit Sauerstoff. Um die gesamte Therapie so schonend und schmerzfrei wie möglich zu gestalten, erhält Ihr Angehöriger Schmerz- und Narkosemedikamente. In dieser Phase ist Ihr Angehöriger in seiner Fähigkeit zur Kommunikation und Wahrnehmung stark eingeschränkt.

Zwischenmenschlicher Kontakt ist erwünscht

Besuchszeitregelung

Grundsätzlich können Sie Ihren Angehörigen immer zwischen **15:00-17:00Uhr** besuchen.

Rufen Sie bitte vorher an, um Wartezeiten zu vermeiden.

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass es durch Notfälle, Untersuchungen und unvorhergesehene Ereignisse zu Wartezeiten kommen kann. Bitte sehen Sie bei „**Erkältungssymptomen**“ von einem Besuch ab oder tragen sie eine **FFP2 Maske**.

Sie sind wichtig für Ihren Angehörigen. Haben Sie daher keine Angst, Ihren Angehörigen zu berühren, die Hand zu halten oder mit ihm zu sprechen. Wir sind der Überzeugung, dass Ihr Angehöriger, mag er auch noch so tief schlafen, Ihre Berührungen und Worte wahrnimmt. Damit können Sie die Genesung positiv mitgestalten.

Sollte Ihr Angehöriger wegen resistenter Keime (z.B. MRSA) isoliert sein, folgen Sie bitte den Verhaltensanweisungen des Arzt- und Pflegepersonals.

Nach einer schweren Erkrankung und durch die vielen fremden Eindrücke auf der Intensivstation, kann es bei Ihrem Angehörigen zu Verwirrheitszuständen (Delir) kommen. Dieser Zustand verbessert sich in der Regel, wenn die Phase der Intensivbehandlung beendet ist.

Sie können Ihrem Angehörigen mit persönlichen Gegenständen und Unterhaltungen Sicherheit und Orientierung geben.

Das Behandlungsteam unterstützt Sie gerne dabei.